

„Kinder finden neue Wege“

Familiengottesdienst zum Abschluss der Sternsingeraktion 2010

Einzug: Orgel Lied Nr. 306 „Stern über Bethlehem“ (Strophen 1-3)

Begrüßung:

*Vieles lässt sich gemeinsam besser bewältigen – nach dem Motto:
„Gemeinsam sind wir stark!“ Gemeinsam machten sich auch in
diesem Jahr (Anzahl einsetzen) Jungen und Mädchen aus unserer
Gemeinde, als Sternsinger auf den Weg. Die vielen Kilometer, die die
Kinder, aber auch ihre Begleiterinnen und Begleiter, zurücklegten,
ermöglichen auf der ganzen Welt - „Neue Wege“.*

*„Kinder finden neue Wege, so der Slogan der diesjährigen Aktion.
Kinder gehen voran – voll Hoffnung und Vertrauen, nach vorn
blickend.*

*Jahr für Jahr bringen die Sternsinger den Segen Gottes in die Häuser
der Menschen. Mit den Wegen, die sie gehen, zeigen sie sich als
Christen solidarisch mit Kindern und Jugendlichen auf der ganzen
Welt. Als treuer Beistand auf diesen Wegen weicht Gott nicht von der
Seite. Gott begleitet, behütet und eröffnet Neues. Das dürfen wir im
Gottesdienst feiern.*

Kyrie: Liedruf Gitarre „Kyrie, guter Gott“

*Gott ruft uns Menschen immer wieder auf neue Wege. Viele hören ihn,
andere verschließen die Ohren. Diese Wege sind vielleicht nicht
immer leicht. Sie stellen uns vor Herausforderungen oder scheinen
manchmal unmöglich. Doch Gott fordert uns auf hinzuhören,
aufzubrechen, nicht wegzuschauen und mitzubauen an seinem Werk.*

Kind 1: *Herr Jesus Christus, du bereitest neue Wege.
Herr, erbarme dich.
- Liedruf*

*Kind 2: Herr Jesus Christus, du rufst uns auf, neue Wege zu finden.
Christus, erbarme dich.
- Liedruf*

*Kind 3: Herr Jesus Christus, du bist bei uns auf unserer Suche.
Herr, erbarme dich.
- Liedruf*

„Neue Wege finden“ kann vieles bedeuten: einen neuen Wanderweg erschließen, eine neue Schule besuchen, fremde Menschen kennen lernen, einen Streit schlichten. „Neue Wege finden“ heißt aber vor allem, sich auf ein Abenteuer einlassen mit ungewissem Ausgang, auf einen Weg mit unbekanntem Ziel. Dazu braucht es Mut und Vertrauen, dazu brauchen wir dich guter Gott an unserer Seite.

Gloria: ORGEL: Lied Nr. 304 „Seht Ihr unsern Stern“ (Strophen 1-2)

Lesung:

Wir hören eine Geschichte aus Afrika:

Es herrschte eine große Trockenheit in unserem Dorf. Schon lange war kein Regen mehr gefallen. Zuerst wurde das Gras braun und vertrocknete. Dann verdorrten die Büsche und die kleineren Bäume. Alle Brunnen und Quellen, alle Bäche und Flüsse waren ausgetrocknet. Die Tiere verdursteten. Schließlich verloren selbst die stärksten und ältesten Bäume, deren Wurzeln bis tief in die Erde reichten, ihre Blätter. Nur eine einzige Blume war am Leben geblieben. Denn sie stand neben einer kleinen Quelle, die noch ein paar Tropfen Wasser gab. Doch die kleine Quelle war verzweifelt: „Alles vertrocknet. Alles verdurstet. Alles stirbt. Was kann ich mit meinen wenigen Tropfen daran schon ändern?“ Ein alter, mächtiger Baum stand nicht weit entfernt und hörte das Klagen der kleinen Quelle. „Niemand“, sagte er zu ihr, „niemand erwartet von dir, dass du die ganze Wüste zum Blühen bringst. Einer einzigen Blume Leben zu geben, das ist eine Aufgabe.“

Zwischengesang: (Gitarre) Lied Nr. 271 „Knospen springen auf“

Evangelium: Mt 2,13-15

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Predigtgespräch:

Stefan:

„Kinder finden neue Wege“ – so lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2010.

Marlene:

Alle Menschen sind aufgefordert immer wieder neue Wege zu finden. Wege, die sehr vielfältig sein können. Wege, die sich laufen oder fahren lassen. Aber auch Wege in einem anderen Sinne. Wege zu sich selbst -, zu anderen - zu Gott. Wege, die eine bessere Zukunft bedeuten können. Wege, die dem Leben eine andere Perspektive geben.

Annette:

„Kinder finden neue Wege“ – mit diesem Motto machen die Sternsinger deutlich, dass Mädchen und Jungen auf der ganzen Welt dazu beitragen, dass wir alle uns weiterentwickeln. Dass wir nicht stehen bleiben, sondern nach Neuem suchen und es auch finden.

Stefan:

In vielen Kindern und Jugendlichen wird deutlich, welch großen Lebenswillen, welch verändernde Kraft und welch starken Mut uns Gott geschenkt hat. Denn Kinder und Jugendliche brechen jeden Tag

aufs Neue auf, die eigenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln und ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen.

Marlene:

Auch im Senegal machen sich Kinder und Jugendliche auf den Weg. Wege, die beschwerlich und lang sein können; wenn sie Wasser holen, Brennholz sammeln, Ziegen hüten, zur Schule oder auf den Markt gehen. Die Wege können aber auch sehr schön sein; wenn sie Fußball oder Basketball spielen, sich mit ihren Freunden treffen oder sich zu den alten Frauen des Dorfes aufmachen, um Geschichten zu hören, gemeinsam zu tanzen und zu singen oder von den Traditionen zu erfahren.

Annette:

„Kinder finden neue Wege“ so lautet das Motto der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen. Was heißt das: „Neue Wege finden“? Natürlich kann es bedeuten, dass wir wirklich einen neuen Weg entdecken: einen neuen Weg im Wald oder eine Abkürzung zur Schule oder einen tollen neuen Fahrradweg. „Neue Wege finden“ kann aber auch übertragen verstanden werden. Dann geht es nicht um einen Weg, den ich gehen oder fahren kann. Dann geht es um andere Wege.

Kind 4: „Kinder finden neue Wege“ kann bedeuten, dass wir Kinder viele Ideen haben.

Kind 5: „Kinder finden neue Wege“ kann bedeuten, dass wir Kinder nicht lange böse sind, sondern uns gegenseitig verzeihen.

Kind 6: „Kinder finden neue Wege“ kann bedeuten, dass wir Kinder das Gute sehen und positiv in die Zukunft schauen.

Kind 7: „Kinder finden neue Wege“ kann bedeuten, dass wir Kinder aufeinander zu gehen und auch mit Kindern spielen, die wir nicht kennen.

Kind 8: „Kinder finden neue Wege“ kann bedeuten, dass wir Kinder selbstbewusst sind und daran glauben, dass wir alles schaffen können.

Kind 9: „Kinder finden neue Wege“ kann bedeuten, dass wir Kinder uns als Sternsinger auf den Weg machen, damit andere Kinder eine Chance bekommen.

Herr Schmelzer:

Sternsinger haben sich auch in unserem Dorf auf den Weg gemacht, um Kindern und Jugendlichen auf der Welt neue Wege zu ermöglichen. Sie brachten den Segen in die Häuser und sind so ein Beispiel dafür, dass weltweite Solidarität möglich ist. Die Sternsinger legen für ihren Glauben Zeugnis ab und mahnen so, auf Gott zu hören. Darauf zu hören, dass Gott neue Wege eröffnet. Gott ist bei den Menschen. Er hat uns seinen Sohn geschickt, und der Heilige Geist begleitet uns. Wir sind auf unseren Wegen nicht allein. Wir dürfen uns von Gott getragen fühlen und können darauf vertrauen, dass es Menschen gibt, die uns auf unseren Wegen zur Seite stehen.

Credo: (ORGEL): Lied Nr. 299 „Heller Stern in der dunklen Nacht“ (Strophen 1 - 3)

Fürbitten: Liedruf: (GITARRE): „Geh mit uns auf unserm Weg“

Priester:

Beten wir für die Völker Afrikas und besonders für die Menschen im Senegal:

1. *Guter Gott, in vielen Ländern Afrikas haben Menschen nicht genügend zu essen. Steh ihnen bei und ermutige alle, die dazu beitragen können, ihre Not zu lindern.
Du Gott aller Menschen. – Wir bitten dich, erhöre uns.*
2. *Guter Gott, du hast den afrikanischen Kontinent mit vielen Bodenschätzen und Naturwundern gesegnet. Hilf, dass dieser große und schöne Kontinent sich friedlich und gerecht entwickeln kann.*

Du Gott aller Menschen. – Wir bitten dich, erhöre uns.

3. *Guter Gott, immer wieder gibt es Kriege zwischen Völkern, Stämmen und Gruppen in Afrika. Mach die Kräfte stark, die dem Frieden dienen.*

Du Gott aller Menschen. – Wir bitten dich, erhöre uns.

4. *Guter Gott, überall auf der Welt – auch in Afrika – werden Menschen in ihrer Würde verletzt und ihre Rechte mit Füßen getreten. Hilf, dass Hass und Diskriminierung überwunden werden können.*

Du Gott aller Menschen. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Priester:

Du bist der Gott aller Menschen. Gib, dass die Menschen zu einer großen Familie werden, die dich als ihren Schöpfer und Vater preist. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. – Amen.

Gabenbereitung: (GITARRE): „Wir gehen auf ganz neuen Wegen“ (Solo)

Sanctus: (GITARRE): Lied Nr. 73: „Wo zwei oder drei“

Vater unser gesprochen

Friedensgruß: (GITARRE): Lied Nr. 324, „Du bist da“

Agnus dei gesprochen

Während der Kommunion: Orgelmeditation

Danklied: (GITARRE), „Auf dem Wege, den wir gehen“ (Solo)

Meditation:

Erfahrene Sterndeuter waren es, die zum Himmel blickten: voll Sehnsucht, voll Erwartung, voll Hoffnung.

Um die Botschaft des Sterns zu verstehen, machten sie sich auf den Weg: von Königshof zu Königshof, von Herberge zu Herberge.

Um die Botschaft des Sterns zu erfassen, änderten sie ihren Blickwinkel: vom Himmel auf die Erde.

Um die Botschaft des Sterns zu begreifen, ließen sie sich vom Kind in der Krippe anrühren: seine Nähe spüren, seine Wärme und Liebe in sich aufnehmen.

Um die Botschaft des Sterns zu leben, brachen sie auf und zogen weiter, den Glanz der Heiligen Nacht in die Welt zu tragen.

*Um die Botschaft des Sterns zu erfüllen, nahmen sie die große Verheißung mit:
Liebe und Licht denen zu bringen, die im Dunkel leben.*

Bitte an die Sternsinger sich auf den Stufen vor der Gemeinde zu versammeln und das Sternsingerlied zu singen.

Dankgebet:

Guter Gott, durch einen Stern am Himmel hast du Könige zum Aufbruch in ein unbekanntes Land bewegt. Auch in unserer Gemeinde haben sich viele kleine Könige auf den Weg gemacht. Wir danken dir, dass du auf diesen Wegen bei ihnen warst. Wir danken dir auch für die Menschen, die die Sternsinger liebevoll betreut und begleitet haben und die, die unsere Kinder freundlich in ihren Häusern aufnahmen. Dank sagen wir auch für die Gaben, durch die wir Kindern in der ganzen Welt helfen können. Bleibe du guter Gott immer an unserer Seite und ermutige uns, immer wieder neue Wege zu finden, um anderen Menschen zu helfen. Amen

Schlusslied: (ORGEL): Lied-Nr. 286: „O du fröhliche“ (Strophe 1-3)